

WIR PRÄSENTIEREN DER REGION  
**SIEMENS**  
DIE WELTAUSSTELLUNG 2000

# EXPO JOURNAL

Montag, 11. September 2000

► *Mit Showeinlagen, einer Schnitzeljagd und hintergründigem Theater hat das Global House am Sonnabend viele Besucher angelockt.*



Eine königliche Stimme: Ranzie Mensah, die Prinzessin des ghanaischen Fanti-Stammes, sang afrikanische Lieder.

## Voodoo, Glamour und Ernstes

Das muss der Albtraum eines jeden Anglers sein: Er hält seine Rute ins Wasser, und jedes Mal, wenn er sie herausholt, hat er nur Müll am Haken. Die brasilianische Modeschöpferin

Aguida Zanol hat daraus im Global House ein (Kinder-)Spiel gemacht. Die Besucher mussten Milchtüten, Batterien und Dosen angeln und in den richtigen Müll-eimer schmeissen. Nach erfolgter Mülltrennung durften sie einen silbernen Fisch in den stilisierten Teich setzen. So einfach kann Umweltschutz funktionieren. Das Global House hat am Sonnabend mit dieser und vielen anderen Aktionen Expo-Besucher angelockt und unterhalten.

Einen Voodoo-Tanz zeigte der in Hannover lebende Ghanaer Sammy Lee auf der One-World-Bühne. Mit einem um den Kopf gebundenen Tuch – „für das Ritual muss das Gesicht verborgen sein“ – trommelte er sich zunächst mit zwei Freunden in Stimmung und tanzte dann über die Bühne. Zu seiner Begleitung gehörte der zehnjährige Lucio, den Lee beim Trommeln in der

Afrika-Halle entdeckt und kurzerhand zu seiner Begleitung erkorren hatte.

Für Glamour im Global House sorgte Ranzie Mensah. Die Prinzessin des ghanaischen Fanti-Stammes sang zunächst ihre Lieblingslieder wie Frank Sinatras „New York“ und dann afrikanische Lieder, für die sie viel Applaus erhielt.

Bei aller Unterhaltung kamen aber auch die ernsten Themen nicht zu kurz: „Stop & Act“ zeigten ein kurzes Stück über Rassismus und diskutierten anschließend mit den Zuschauern.

Besonders beliebt war die Schnitzeljagd durch das Global House. Wer die Fragen richtig beantwortete, durfte einen Preis aus der Lostrommel ziehen. Und ein VIP-Eingangsticket für den Planet of Visions ist bei einer Wartezeit von zweieinhalb Stunden besonders begehrt gewesen.